

Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e. V.

MITGLIEDER-BRIEF



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,



Klaus Bachmayer

kurz vor dem Jahreswechsel ist es gute Tradition, auf einer Kreisversammlung Bilanz über das Geleistete zu ziehen und die Schwerpunkte zukünftiger Rotkreuzarbeit zu definieren. So war

es auch in diesem Jahr – am 19. November 2016. Es galt, noch einmal auf die geleistete Arbeit der letzten vierjährigen Wahlperiode des Präsidiums zurückzublicken und ein neues Präsidium unseres Kreisverbands zu wählen.

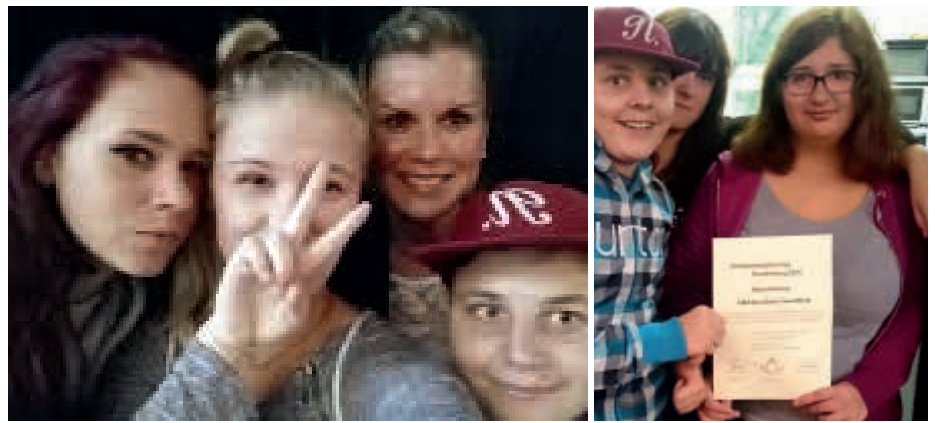
Über den Verlauf und die wichtigsten Ergebnisse der Kreisversammlung berichten wir auf den folgenden Seiten dieses Mitgliederbriefs. Die ausführliche Bilanz unserer humanitären Arbeit wird im Mittelpunkt des ersten Mitgliederbriefs im Jahr 2017 stehen.

Natürlich war und ist uns besonders wichtig, deutlich zu machen, welche Bedeutung für unsere Erfolge die großartige Arbeit und Unterstützung hat, die wir von ehren- und hauptamtlichen Mitstreitern, Fördermitgliedern und Spendern erfahren. Wir sind stolz darauf, dass und wie es uns gelungen ist, Ihr Engagement zum Wohle uns anvertrauter Menschen einzusetzen.

Allen Mitgliedern unserer großen Rotkreuzfamilie herzlichen Dank, Ihnen und Ihren Lieben ein schönes Weihnachtsfest, Glück und Gesundheit im Neuen Jahr.

Ihr

Klaus Bachmayer,
Vorstandsvorsitzender



Schülermediatoren: Die Streitschlichter von der Libertasschule

Rotes Kreuz gegen Mobbing und Gewalt

Streitigkeiten, Lästereien, Mobbing und auch Gewalt unter heranwachsenden Jugendlichen gehören zunehmend zum Schulalltag. So hat in den letzten Jahren das Verfahren der Mediation – wörtlich übersetzt Vermittlung – besonders in den Schulen großen Anklang gefunden. Es werden viele Fortbildungen für Schüler und Lehrer angeboten, um Kompetenzen zu erlernen, die für eine Streitschlichtung nötig sind. Dass hier auch die humanitäre Kompetenz des Roten Kreuzes gefragt und hilfreich ist, zeigt DRK-Sozialarbeiterin Mandy Böckenhauer, die mit Steffen Kanis seit 2011 an der Löwenberger Libertasschule Schülermediatoren ausbildet.

Die Mediatoren wirken deeskalierend, haben damit Einfluss auf das gesamte Schulleben. „Ich sehe das Projekt als Mobbing- und Gewaltprävention“, sagt Mandy Böckenhauer. Durchaus auch eine Anerkennung für die geleistete Arbeit der zurückliegenden Jahre war es, dass der DRK-Kreisverband Mitveranstalter des 4. Brandenburger Schülermediationstags war, der am 13. Oktober 2016 im Wasserwerk

Hohen Neuendorf stattfand. Hauptanliegen war es, das ehrenamtliche Engagement der Schülermediatoren aus allen Teilen Brandenburgs zu würdigen und einen Aktionstag mit vielen außerschulischen Bildungsangeboten zu gestalten. Zentrales inhaltliches Anliegen war es, konstruktive Konfliktbearbeitungsmöglichkeiten aufzuzeigen und auf deren Umsetzung an Schulen hinzuwirken.

Die Organisatoren und Teilnehmer der Veranstaltung waren sich einig: Der 4. Brandenburger Schülermediationstag war ein großer Erfolg.

Themen in dieser Ausgabe

- | | |
|------------------------------------|---|
| • Editorial/DRK gegen Mobbing | 1 |
| • Bericht von der Kreisversammlung | 2 |
| • Der DRK-Fahrdienst MOHS | 4 |
| • Meldungen | 6 |
| • Lehrgangstermine/Impressum | 7 |
| • Unsere Jubilare | 8 |



Gratulation: Vorstandsvorsitzender Klaus Bachmayer gratuliert Manfred Helbig, dem neu gewählten Präsidenten des DRK-Kreisverbands MOHS

Gutes bewahren, Neues kreieren!

Der Tagungsraum im DRK-Altenpflegeheim in Fürstenwalde war gut gefüllt. Fast 90 ehren- und hauptamtliche Mitstreiter des Kreisverbands kamen an diesem 19. November, der Einladung des Präsidiums folgend, zur 25. Kreisversammlung. Ein kleines Jubiläum – und doch ganz anders als alljährliche Routine. Bewegender emotionaler Auftakt der Veranstaltung war die Schweigeminute, zu der sich die Rotkreuzler im Andenken an ihren im Mai verstorbenen Präsidenten Dr. Kurt Kattaneck von den Plätzen erhoben. Vizepräsidentin Dr. Sibylle Bock fand die angemessenen Worte stillen Gedenkens.

In der Tagesordnung ging es dann darum, Bilanz über das Geleistete zu ziehen, Pflöcke einzuschlagen, um zukünftige Entwicklungsschwerpunkte der Rotkreuzarbeit in der Region abzustecken. Vorstandsvorsitzender Klaus Bachmayer erstattete den „Tätigkeitsbericht 2012-2016“ des Präsidiums, der Jahresabschluss 2015 des Kreisverbands wurde festgestellt.

Wirtschaftsprüfer Eckardt Beil hob die gute

Organisation des Rechnungswesens und die sorgfältige Vorbereitung des Jahresabschlusses im Kreisverband positiv hervor. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk – das Testat – konnte erteilt werden.

Das Präsidium wurde für das Wirtschaftsjahr 2015 einstimmig entlastet. Der ambitionierte Wirtschaftsplan 2017 des DRK-Kreisverbands wurde vorgestellt und einstimmig beschlossen.

Höhepunkt der Veranstaltung war ohne Zweifel die Wahl eines neuen Präsidenten und eines neuen Präsidiums für den Zeitraum 2016 bis 2020. Manfred Helbig, seit 2012 Präsidiumsmitglied des Kreisverbands, errang die große Stimmenmehrheit der Versammlung. In einer kurzen Ansprache betonte der neue Präsident das Credo seines Amtsantritts: „Lassen Sie uns gemeinsam Gutes bewahren und weiterentwickeln, lassen Sie uns gemeinsam Neues kreieren und verstetigen!“

Die Vizepräsidenten Dr. Sibylle Bock und Ravindra Gujjula wurden ebenso wiedergewählt wie Schatzmeisterin Doris Zierott, Kreisverbands-

arzt Dr. Andreas Erben und Justiziar Eckerhardt Tesche. Als weitere Mitglieder des Präsidiums wählte die Versammlung den Konventionsbeauftragten Johannes Kattaneck, Andreas Ryborz, André Joeks und Frank Häsler. Für die aus dem Präsidium ausscheidenden Kameraden Simone Dalcke, Manfred Rademacher und Dieter Schulze fand Klaus Bachmayer herzliche Worte des Dankes und der Anerkennung.

Die 25. Kreisversammlung des DRK-Kreisverbands Märkisch-Oder-Havel-Spree konnte in schwierigen Zeiten – denken wir nur an die Herausforderungen, die mit der Einreise und Integration so vieler Flüchtlinge einhergehen – eine insgesamt positive Bilanz engagierter Rotkreuzarbeit ziehen. Voller Vertrauen in die Zukunft, im engen Schulterschluss aller im DRK-Kreisverband engagierten ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter, aller engagierten Spender und Fördermitglieder, gehen das neue Präsidium und der Vorstand optimistisch an die Lösung der Aufgaben der nächsten Jahre.

LUTZ ECKARDT

Das am 19. November 2016 in der 25. Kreisversammlung in Fürstenwalde/Spree neu gewählte Präsidium des DRK-Kreisverbands Märkisch-Oder-Havel-Spree e. V.

Präsident: Manfred Helbig, Erkner
Vizepräsidentin: Dr. Sibylle Bock, Strausberg
Vizepräsident: Ravindra Gujjula, Altlandsberg
Schatzmeisterin: Doris Zierott, Bad Saarow-Pieskow
Kreisverbandsarzt: Dr. Andreas Erben, Berkenbrück
Justiziar: Eckerhardt Tesche, Frankfurt (Oder)

Weitere Mitglieder:
Andreas Ryborz, Brieselang
Johannes Kattaneck, Grünheide
André Joeks, Strausberg
Frank Häsler, Beeskow



Konventionsbeauftragter

Johannes Kattaneck wurde 1984 in Rüdersdorf geboren. Nach seiner Schulzeit und dem Abitur 2004 am Bechstein-Gymnasium Erkner studierte er Rechtswissenschaften an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und der Ruhr-Universität Bochum. Seit 2015 ist Johannes Kattaneck Rechtsanwalt in Erkner. Als junger Ehemann und Vater ist Johannes Kattaneck nicht nur an Familienfreizeiten

interessiert – seit 2013 ist er Mitglied des Deutschen Roten Kreuzes, arbeitet ehrenamtlich seit 2015 als Konventionsbeauftragter des DRK-Kreisverbands Märkisch-Oder-Havel-Spree e. V.



Präsident

Manfred Helbig wurde 1951 in Stolpe geboren. Er legte 1970 sein Abitur ab und erlernte den Beruf des Elektromonteurs. 1973 begann er ein Pädagogikstudium, das er 1977 abschloss. 1981 schloss er eine Fortbildung zum Jugendförderer/Diplompädagogen ab. Er war Jugendamtsleiter und Mitarbeiter im Ministerium für Volksbildung. Nach seinem Engagement als Mitarbeiter im Bereich Jugendsozialarbeit im DRK-Generalsekretariat

wurde er 1995 Abteilungsleiter Sozialarbeit im DRK-Landesverband Brandenburg. Von 2002 bis 2012 trug er Verantwortung als Landesgeschäftsführer/Vorstandsvorsitzender des DRK-Landesverbands Brandenburg, seit 2012 ist er Präsidiumsmitglied des Kreisverbands und als Geschäftsführer der MEDI-MOBIL gGmbH tätig.



Vizepräsidentin

Sibylle Bock wurde 1954 in Potsdam geboren. Sie ist verheiratet und hat zwei Kinder. Nach Abschluss des Studiums der Volkswirtschaftslehre war sie bis 1984 Wissenschaftliche Assistentin an der Universität Hannover, wo sie auch promovierte. 1995 ließ sie sich als selbstständige Rechtsanwältin in Strausberg nieder, erwarb die Fachanwaltschaften für Arbeitsrecht, Familienrecht und Sozialrecht. Sibylle Bock – seit 1998

Mitglied des DRK – war seit 1999 Justiziarin des DRK-Kreisverbands Strausberg, sitzt seit 2008 dem Landesschiedsgericht des DRK-Landesverbands Brandenburg vor und ist seit 2009 Vizepräsidentin des DRK-Kreisverbands Märkisch-Oder-Havel-Spree e. V.



Vizepräsident

Ravindra Gujjula wurde 1954 in Süd-Indien geboren. Nach seinem Medizinstudium in Greifswald und Berlin absolvierte er 1983 bis 1988 eine Facharzt Ausbildung für Innere Medizin im Kreiskrankenhaus Strausberg. Seit 1989 ist er niedergelassener Facharzt für Innere Medizin und Hausarzt in eigener Praxis in Altlandsberg. Seit 2004 engagierte er sich ehrenamtlich als Vorsitzender des DRK-Kreisverbands Strausberg. Seit der Fusion mit dem DRK-Kreisverband Oder-Spree e. V. steht Ravindra

Gujjula in der Verantwortung als Vizepräsident des DRK-Kreisverbands MOHS. Er ist verheiratet, hat zwei Kinder.



Einfach helfen

Täglich werden unter der Verantwortung von Frank Langisch mit dem Fahrdienst des DRK-Kreisverbands Märkisch-Oder-Havel-Spree 1 380 Fahrgäste und Patienten im Behindertenfahrdienst, im Schülerspezialverkehr und im Krankenfahrdienst befördert. Frank Langisch, der zum Jahresende in den wohlverdienten Ruhestand geht, erinnert sich.

Alles begann aus beruflichen Gründen am 1. Juli 1973, ein für nur maximal ein Jahr geplanter beruflicher Wechsel zum Deutschen Roten Kreuz. Damals nahm ich meine Tätigkeit beim DRK-Kreisverband Strausberg als achter Mitarbeiter von geplanten 18 im Bereich Krankentransport auf. Durch die Tatsache, dass zehn der benötigten Mitarbeiter fehlten, war über viele Monate ein 16-Stunden-Arbeitstag an sechs Tagen in der Woche angesagt. Das sogenannte Kreissekretariat (heute Geschäftsstelle) hatte seinen Sitz in Strausberg, in der Wriezener Straße, und war gleichzeitig der Sitz des Krankentransportes und des Rettungsdienstes.

Von hier aus wurden alle Einsätze im Kreisgebiet abgesichert. Von Hönow bis Obersdorf bei Mücheberg. Eintreffzeiten der Fahrzeuge zum Notfallort von 25 bis 30 Minuten waren keine Seltenheit. In diesen Jahren beinhaltete

der damalige Krankentransport auch alle medizinischen Notfälle wie Verkehrsunfälle oder chirurgische und internistische Notfälle. Jedoch wurden in dieser Zeit erforderliche Leistungen durch einen einzelnen Mitarbeiter je Fahrzeug erbracht und erst ab dem Jahr 1975 – mit dem Aufbau der Schnellen Medizinischen Hilfe – wurden sie von Ärzten und Schwestern regelmäßig unterstützt.

Von 1989 bis ins Jahr 1991 begann der Kreisverband in eigener Verantwortung mit dem Aufbau der Rettungswachen in Müncheberg und Neuenhagen, denn für uns war absehbar, dass die Forderung nach Eintreffzeiten von 15 Minuten wie in den Ländern der „alten“ Bundesrepublik auch zukünftig für uns gelten würden. So wurde beispielsweise in der Stadt Mücheberg ein 25 Jahre alter Ford (Geschenk aus den alten Bundesländern) von uns so herge-

richtet, dass er sich für rettungsdienstliche Aufgaben eignete. Zeitgleich mit der Errichtung der Rettungswachen erfolgte die Ausbildung des Rettungsdienstpersonals zu Rettungsassistenten und später zu Rettungsassistenten. Ebenfalls war der Kreisverband auch für die finanzielle Sicherstellung des Rettungsdienstes verantwortlich. Erst Mitte des Jahres 1991 wurde der erste Vertrag zwischen dem Landkreis und uns als Leistungserbringer geschlossen. Nach 60 Jahren als Verantwortlicher für den Rettungsdienst wurde durch den Landkreis 2012 der Rettungsdienst in eigene Verantwortung übernommen. Dies auch mit der Absicht, es besser zu machen als das DRK. Diesen Beweis ist man bislang schuldig geblieben.

Der Fahrdienst, wie wir ihn heute kennen, spielte in diesen Jahren für das DRK noch keine Rolle, da es weder Werkstätten für Menschen

mit Behinderungen noch den Schülerspezialverkehr gab. Erst ab dem Jahr 1989 wurde aus einem ehemaligen Krankenwagen Typ B1000 in Eigeninitiative ein Fahrzeug hergerichtet, das es möglich machte, Rollstuhlfahrer mittels Rampe in das Fahrzeug einzuschieben und im Rollstuhl zu befördern. Zu dieser Zeit war es das erste Fahrzeug im Landkreis mit dieser Möglichkeit.

Ab den Jahren 1990-1991 wurde mit dem Auf- und Ausbau von Behinderteneinrichtungen wie Werkstätten für Behinderte und folgend auch von Schülern (Schülerspezialverkehr) unser Fahrdienst nachgefragt. Mit dieser wachsenden Nachfrage wuchs auch der Fuhrpark.



Heinz Unger: seit mehr als acht Jahren im Fahrdienst

Innerhalb kurzer Zeit war das DRK einer der größten Fahrdienste im Kreisgebiet, der nun auch von Kitas, Schulen, Sozialämtern, Vereinen und Privatpersonen gern genutzt wird.

Schaut man heute auf den Fuhrpark des Kreisverbands so sind ca. 70 Fahrzeuge verschiedenster Größe und Ausstattung und 85 Mitarbeiter in den Regionen Eisenhüttenstadt, Frankfurt (Oder), Beeskow, Fürstenwalde, Oranienburg und Strausberg/Erkner im Einsatz.

Als weitere Aufgaben unseres Fahrdienstes

hat sich nach Übernahme unserer Rettungsdienste durch die Landkreise der nichtbetreupflichtige Krankentransport in allen Fahrdienstbereichen gut entwickelt. Hier werden Fahrten für Krankenhäuser, Arztpraxen und Privatpersonen zur ambulanten bzw. stationären Behandlung durchgeführt.

Somit hat sich in den letzten Jahren der Fahrdienst nicht nur zu einem der personell großen Bereiche, sondern auch wirtschaftlich zum festen Bestandteil des Verbands entwickelt. Um diese Situation in den folgenden Jahren weiter zu festigen bzw. auszubauen, erfolgten in den letzten Jahren Investitionen von rund 750 000 Euro in die Erneuerung des Fuhrparks.

Es war mir in mehr als 43 Jahren eine große Freude, die Entwicklung des Deutschen Roten Kreuzes in unserer Region mitzuerleben und auch mitzugestalten. Von der einst nur Hilfsorganisation bis hin zu einer Organisation, die in ihren Angeboten so vielschichtig ist, wie die Menschen, die sie tagtäglich mit ihrer Arbeit oder als Fördermitglieder unterstützen.

FRANK LANGISCH

ZUR PERSON



Frank Langisch

Frank Langisch wurde am 20. November 1953 in Müncheberg geboren. Nach dem Abschluss der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule erlernte er die Berufe des Fernmeldebaumonteurs und des Berufskraftfahrers.

Frank Langisch ist seit 42 Jahren glücklich verheiratet. Natürlich – wie er betont – mit einer ehemaligen Krankenschwester. Seine inzwischen erwachsenen Töchter machten ihn zum stolzen Opa zweier Enkelsöhne.

Seit dem 1. Juli 1973 war er beim DRK Strausberg als Krankentransporteur tätig, arbeitete ab 1986 als Leiter des Rettungsdienstes in Strausberg. Eine Fortbildung als Rettungsdienstmanager (1992-94) schloss er erfolgreich ab. 1999 wurde Frank Langisch zum Geschäftsführer des DRK-Kreisverbands Strausberg und zum Geschäftsführer der DRK-Rettungsdienst gGmbH Strausberg berufen. Aufgaben, die er engagiert und vorbildlich erfüllte.

Von 2010 bis 2016 leitete er die DRK-Geschäftsstelle Strausberg und – als Fachbereichsleiter – den Fahrdienst des DRK-Kreisverbands Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V.

Die Welt mit dem Wohnmobil zu erkunden ist ein wichtiges Ziel im „Ruhestand“ von Frank Langisch und seiner Ehefrau.



Mehr als nur eine Transportaufgabe: Frank Langisch im Gespräch mit Nancy A. und René G.

Entspannungskurse zur Stressbewältigung

Chronischer Stress führt zu Erkrankungen wie Depression, Burnout, Schlafstörungen oder vermehrten Infektionen. Deshalb hat der Kreisverband MOHS ein neues Angebot für seine ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter geschaffen, um deren Stress und Überforderung abzubauen und deren Lebensfreude, Leistungsfähigkeit und Gesundheit zu erhalten.

Lernen Sie mit anderen Menschen gemeinsam verschiedene Entspannungstechniken und erleben Sie eine geführte Entspannung. Der Kurs gliedert sich in zwei Teile: Ihnen werden verschiedene Entspannungsmethoden, zum Beispiel Meditation oder autogenes

Training, vorgestellt, sodass Sie zeitnah in der Lage sind, selbstständig eine Entspannungsmethode anzuwenden. Dann erhalten Sie eine geführte Entspannung, nach der sofortige Wirkung spürbar ist. Sie entscheiden selbst, wie oft Sie teilnehmen ... und in der Gruppe macht das richtig Spaß!

Ort: Erkner

Information und Anmeldung:

E-Mail. info@drk-mohs.de, Tel.: 0162 1321084

Kosten: werden vom Arbeitgeber übernommen

Zeit: wird individuell abgestimmt (auch Schichtarbeitern ist Teilnahme möglich)

Ferienhighlights der Jugendclubs



In den Herbstferien haben sich die DRK-Jugendeinrichtungen der Gemeinde Mühlenbecker Land wieder einiges einfallen lassen. Los ging es mit einer Clubnacht im Jugendhaus Schönfließ gleich zu Ferienbeginn. Die Jugendclubs in Mühlenbeck und Zühlsdorf zogen nach und hatten ebenfalls viel Spaß bei Spiel, Speis und Trank in einer langen Nacht der Turniere. Außer den Clubnächten standen in den Einrichtungen aber noch andere Angebote auf dem Plan. Die Kinder und Jugendlichen hatten dabei die Qual der Wahl zwischen dem Jump-House und der Cartbahn in Berlin-Reinickendorf sowie der Lasertag-Halle in Berlin-Pankow.

Die Kinder, Jugendlichen und Jugendarbeiter der Gemeinde Mühlenbecker Land bedanken sich bei ihrer Gemeinde und dem Landkreis Oberhavel für die tatkräftige Unterstützung.

MARTINA MILDE

Auf die Pflaster, fertig, los ...

Der Bundeswettbewerb der Bereitschaften fand am 17. September 2016 in Wangen im wunderschönen Allgäu statt.

Über 400 Teilnehmer aus 17 Wettbewerbsgruppen nahmen daran teil und stellten ihre erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf den Prüfstand. Die ehrenamtlichen Sanitäter konnten an diesem Wochenende ihren umfangreichen Ausbildungsstand und ihr wertvolles praktisches Wissen sowie eine eingespielte Teamarbeit präsentieren.

Unser Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree vertrat in diesem Jahr den Landesverband Brandenburg. An den Start gingen aus der Bereitschaft Eisenhüttenstadt: Michel Gerlach als Gruppenführer, Robert Peter, Steffi Kolaska, Paul Hübner, Cindy Friedrich und Silvana Barsch. Unter dem Motto „Im Osten geht die Sonne auf“ und begleitet vom Maskottchen Lukas ging es

auf den Wettbewerbsparcours mit 20 Stationen aus den Bereichen Erste Hilfe, Sanitätsdienst, Betreuungsdienst und Technik.

Es galt, kleine und große Wunden zu versorgen, eine Reanimation in einer belebten Einkaufspassage zu absolvieren, Patienten und Angehörigen zu betreuen sowie ein Zelt aus verschiedenen gemischten Stangen zusammenzubauen. Hierbei stellten alle sechs Teilnehmer ihr Können unter Beweis.

Am Ende errang unsere Mannschaft den 11. Platz. In der Wertungskategorie: Menschliche Zuneigung sogar den 6. Platz. Wir gratulieren unseren Helfern sehr herzlich und hoffen, dass sie viel Spaß hatten und auch weiterhin unseren Kreisverband in der Rotkreuztätigkeit unterstützen!

Unsere Mannschaft zieht folgendes Fazit: „Es war ein tolles Wochenende, an dem der Spaß



nicht zu kurz kam. Mit vielen Eindrücken sind wir wieder heimgekehrt. Großen Respekt haben sich die Organisatoren und Helfer, die für den reibungslosen Ablauf gesorgt haben, verdient. Wir würden uns freuen, wenn wir wieder einmal den Landesverband Brandenburg bei einem Bundeswettbewerb vertreten könnten.“

ROBERT PETER,

BEREITSCHAFTSLEITER EISENHÜTTENSTADT

SABINE JOEKS,

KREISBEREITSCHAFTSLEITERIN



Neuer Terminplaner 2017

Der DRK-Kreisverband gibt auch für 2017 wieder einen Terminplaner heraus. Mitglieder und Mitarbeiter, die den hohen Nutzwert und die Benutzerfreundlichkeit der bisherigen Terminplaner zu schätzen gelernt haben,

freuen sich, auch wegen des erweiterten und aktualisierten Adressverzeichnisses, auf ein wertvolles neues Hilfsmittel in der täglichen Rotkreuzarbeit.

Weltkatastrophenbericht 2016



Weltweit kamen im letzten Jahr 22 724 Menschen durch Naturkatastrophen ums Leben – und damit deutlich weniger als im Schnitt der vergangenen zehn Jahre (69 808). Die tödlichste Naturkatastrophe im Jahr 2015 war das Erdbeben in Nepal mit allein 8 831 Opfern. Die Anzahl der Naturkatastrophen lag weltweit bei 371 und damit etwa im Durchschnitt der letzten Dekade. Die Gesamtkosten der entstandenen Schäden beliefen sich auf rund 62,64 Milliarden Euro.

Das geht aus dem Weltkatastrophenbericht der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (IFRC) hervor, der im Oktober in London vorgestellt wurde.

Der Bericht zeigt auch, dass über 108 Millionen Menschen in 2015 direkt von Naturkatastrophen betroffen waren, davon fast die Hälfte (49 Prozent) von Dürren, 32 Prozent von Überflutungen und 10 Prozent von Stürmen.

Lehrgangstermine I. Quartal 2017 DRK-KV Märkisch-Oder-Havel-Spree e. V.

Erste-Hilfe-Lehrgang

03.01. Frankfurt (Oder)
07.01. Frankfurt (Oder)
12.01. Frankfurt (Oder)
19.01. Frankfurt (Oder)
24.01. Frankfurt (Oder)
04.02. Frankfurt (Oder)
09.02. Frankfurt (Oder)
14.02. Frankfurt (Oder)
21.02. Frankfurt (Oder)
25.02. Frankfurt (Oder)
01.03. Frankfurt (Oder)
07.03. Frankfurt (Oder)
11.03. Frankfurt (Oder)
16.03. Frankfurt (Oder)
24.03. Frankfurt (Oder)

07.01. Fürstenwalde
09.01. Fürstenwalde
16.01. Fürstenwalde
21.01. Fürstenwalde
23.01. Fürstenwalde
30.01. Fürstenwalde
04.02. Fürstenwalde
06.02. Fürstenwalde
13.02. Fürstenwalde
18.02. Fürstenwalde
20.02. Fürstenwalde
27.02. Fürstenwalde
04.03. Fürstenwalde
06.03. Fürstenwalde
13.03. Fürstenwalde
18.03. Fürstenwalde
20.03. Fürstenwalde
27.03. Fürstenwalde

04.01. Strausberg
12.01. Strausberg
18.01. Strausberg
21.01. Strausberg
26.01. Strausberg
08.02. Strausberg
16.02. Strausberg
18.02. Strausberg
22.02. Strausberg
02.03. Strausberg
08.03. Strausberg
16.03. Strausberg
18.03. Strausberg
22.03. Strausberg
30.03. Strausberg

10.01. Oranienburg
17.01. Oranienburg
31.01. Oranienburg
02.02. Oranienburg
14.02. Oranienburg
28.02. Oranienburg
14.03. Oranienburg
28.03. Oranienburg

21.01. Beeskow
18.02. Beeskow
25.03. Beeskow

14.01. Eisenhüttenstadt
18.01. Eisenhüttenstadt
15.02. Eisenhüttenstadt
25.02. Eisenhüttenstadt
15.03. Eisenhüttenstadt
25.03. Eisenhüttenstadt

Erste-Hilfe-Training

05.01. Frankfurt (Oder)
10.01. Frankfurt (Oder)
17.01. Frankfurt (Oder)
26.01. Frankfurt (Oder)
31.01. Frankfurt (Oder)
07.02. Frankfurt (Oder)
16.02. Frankfurt (Oder)
23.02. Frankfurt (Oder)
28.02. Frankfurt (Oder)
09.03. Frankfurt (Oder)
14.03. Frankfurt (Oder)
21.03. Frankfurt (Oder)
28.03. Frankfurt (Oder)

10.01. Fürstenwalde
17.01. Fürstenwalde
24.01. Fürstenwalde
28.01. Fürstenwalde
31.01. Fürstenwalde
07.02. Fürstenwalde
11.02. Fürstenwalde
14.02. Fürstenwalde
21.02. Fürstenwalde
25.02. Fürstenwalde
28.02. Fürstenwalde
07.03. Fürstenwalde
11.03. Fürstenwalde
14.03. Fürstenwalde
21.03. Fürstenwalde
25.03. Fürstenwalde
28.03. Fürstenwalde

05.01. Strausberg
11.01. Strausberg
17.01. Strausberg

25.01. Strausberg
09.02. Strausberg
15.02. Strausberg
21.02. Strausberg
01.03. Strausberg
09.03. Strausberg
15.03. Strausberg
21.03. Strausberg
29.03. Strausberg

05.01. Oranienburg
12.01. Oranienburg
24.01. Oranienburg
07.02. Oranienburg
09.02. Oranienburg
16.02. Oranienburg
21.02. Oranienburg
02.03. Oranienburg
16.03. Oranienburg
21.03. Oranienburg
30.03. Oranienburg

27.01. Beeskow
06.02. Beeskow
25.02. Beeskow
06.03. Beeskow
17.03. Beeskow

11.01. Eisenhüttenstadt
25.01. Eisenhüttenstadt
08.02. Eisenhüttenstadt
22.02. Eisenhüttenstadt
08.03. Eisenhüttenstadt
22.03. Eisenhüttenstadt

Erste Hilfe für Bildungs- und Betreuungseinrichtungen (Erste Hilfe am Kind)

13.01. Strausberg
24.02. Strausberg
31.03. Strausberg

03.02. Beeskow

Impressum

Herausgeber des Mitgliederbriefes: DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e. V.

Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 37-38, 15517 Fürstenwalde

Tel.: 03361 5967-0, Fax: 03361 76949-70

E-Mail: info@drk-mos.de

Internet: www.drk-mos.de

Verantwortlich i.S.d.P.:

Klaus Bachmayer, Vorstandsvorsitzender;

Redaktion: Lutz Eckardt, OSENGA media GmbH

Fotos: DRK, Lutz Eckardt, IFRK, Michel Eram

Namentlich gekennzeichnete Artikel drücken die

Meinung des Autors aus, die nicht mit der der

Redaktion übereinstimmen muss.

Unseren Jubilaren zum Geburtstag



95 Jahre, geb. 1921

Ruth Robitscheck, Erkner, 30.11.; Liesbeth Schulz, Eisenhüttenstadt, 16.11.

90 Jahre, geb. 1926

Irene Haase, Frankfurt (Oder), 20.10.; Else Lieschke, Schöneiche, 29.12.; Gerhard Driemel, Fürstenwalde/Spree, 17.11.; Else Belstler, Fürstenwalde/Spree, 17.10.; Ursula Thieme, Eisenhüttenstadt, 04.10.; Ursula Koplin, Brieskow-Finkenheerd, 16.11.; Edith Bressel, Eisenhüttenstadt, 19.12.; Elli Pförter, Strausberg, 07.11.; Manfred Tippmann, Strausberg, 18.11.; Christa Nethe, Frankfurt (Oder), 07.12.; Elli Brabant, Frankfurt (Oder), 30.11.; Elfriede Rückriem, Eisenhüttenstadt, 19.12.; Herta Michikowski, Strausberg, 14.12.; Christa Herbrich, Neuenhagen, 06.11.

85 Jahre, geb. 1931

Johannes Scholz, Eisenhüttenstadt, 16.11.; Waltraud Dobrunz, Kremmen, 03.12.; Christa Feister, Eisenhüttenstadt, 27.11.; Hans-Joachim Tänzer, Hennigsdorf, 07.11.; Maria Meyer, Hennigsdorf, 02.10.; Magarethe Gowor, Oranienburg, 20.12.; Gerda Jungk, Frankfurt (Oder), 15.10.; Werner Krüger, Frankfurt (Oder), 14.12.; Brigitte Laasch, Frankfurt (Oder), 14.12.; Ernst Lindmann, Hohen Neuendorf, 25.12.; Gisela Scheffler, Frankfurt (Oder), 06.11.; Christine Gappa, Hennigsdorf, 29.12.; Wolfgang Weiss, Schildow, 17.12.; Ingrid Klitzing, Hohen Neuendorf, 18.10.; Anneliese Dressler, Beeskow, 07.11.; Günter Kossatz, Lieberose, 16.11.; Ursula Lemke, Berlin, 09.10.; Adelheid Biedler, Storkow, 18.11.; Manfred Freund, Storkow, 01.10.; Bruno Palleit, Eisenhüttenstadt, 25.12.; Ruth Meus, Eisenhüttenstadt, 06.11.; Konrad Finke, Eisenhüttenstadt, 25.12.; Irma Rocher, Wendisch Rietz, 21.10.; Ingeborg Richter, Fürstenwalde, 27.12.; Ingrid Patzelt, Groß Lindow, 07.11.; Christiane Hampf, Eisenhüttenstadt, 24.12.; Kurt Knispel, Rietz-Neuendorf, 17.11.; Marianne Schulze, Fürstenwalde/Spree, 17.11.; Ingeborg Meinung, Strausberg, 14.10.; Gisela Schuldt, Neuenhagen, 25.12.; Heinz Engler, Strausberg, 25.12.; Egon Czaplowski, Neuenhagen, 10.10.; Gerhard Koch, Strausberg, 01.12.; Werner Rahn, Beeskow, 22.11.; Erika Spitzer, Grünheide (Mark), 07.11.; Gisela Hass, Erkner, 23.10.; Gertrud Rosenheinrich, Rüdersdorf, 04.10.; Waltraud Russek, Frankfurt (Oder), 07.12.; Ingeborg Weege, Erkner, 05.10.; Rosalinde Nick, Hennickendorf, 16.12.; Ingeburg Reinwald, Fürstenwalde/Spree, 20.10.; Gottfried Schneider, Storkow, 02.12.; Gertrud Dankert, Eisenhüttenstadt, 27.10.; Ilse Nitschke, Schlaubetal, 03.12.; Alfred Naubereit, Steinhöfel, 14.12.; Günter Kretschmer, Frankfurt (Oder), 03.11.; Elfriede Zorn, Steinhöfel, 23.11.; Gerda Bormann, Glienicke/Nordbahn, 01.10.; Käthe Jürgens, Eisenhüttenstadt, 25.11.

80 Jahre, geb. 1936

Herbert Schröder, Eisenhüttenstadt, 18.12.; Ottomar Scheidereiter, Frankfurt (Oder), 07.11.; Ilse Franke, Frankfurt (Oder), 04.11.; Ingrid Posorski, Frankfurt (Oder), 19.11.; Helga Lörke, Frankfurt (Oder), 11.10.; Siegfried Rademacher, Eisenhüttenstadt, 15.11.; Ursula Funk, Eisenhüttenstadt, 29.11.; Joachim Kobert, Frankfurt (Oder), 16.12.; Brunhilde Sczepan, Hohen Neuendorf, 20.11.; Helga Germann, Oranienburg, 01.11.; Irmgard Lemke, Oranienburg, 30.12.; Marianne Klann, Oranienburg, 09.12.; Richard Lehmann, Friedland, 23.12.; Hansgeorg Berger, Beeskow, 21.11.; Ernst Steinicke, Grünheide (Mark), 03.12.; Erika Wagner, Fürstenwalde/Spree, 08.11.; Klaus Haase, Steinhöfel, 04.10.; Helmut Jeschke, Eisenhüttenstadt, 05.11.; Dietmar Juckel, Fürstenwalde/Spree, 16.10.; Martina Scholz, Briesen (Mark), 27.12.; Christa Grasemann, Eisenhüttenstadt, 01.11.; Helmut Gosemann, Müllrose, 18.10.; Hildegard Bretag, Brieskow-Finkenheerd, 23.10.; Georg Burgert, Frankfurt (Oder), 03.12.; Evemarie Teichmann, Frankfurt (Oder), 14.11.; Sabine Nix, Fürstenwalde/Spree, 03.10.; Vera Nagler, Strausberg, 19.10.; Lothar Haberland, Strausberg, 18.12.; Horst Schlegel, Fredersdorf-Vogelsdorf, 13.10.; Rosemarie Fehrmann, Berlin, 08.10.; Hannelore Valtin, Strausberg, 10.10.; Manfred Wähner, Prötzel, 04.11.; Helmut Gäfke, Strausberg, 23.10.; Christa Buchhorn, Müncheberg, 13.10.; Edith Kunia, Buckow (Märkische Schweiz), 31.12.; Christa Seeger, Hennickendorf, 24.12.; Brigitte Haase, Strausberg, 08.12.; Siegfried Bork, Fredersdorf-Vogelsdorf, 05.10.; Ilse Fuchs, Neuenhagen, 18.11.; Johannes Kapteina, Müncheberg, 22.12.; Ingrid Gruber, Altlandsberg, 12.12.; Christa Haude, Eisenhüttenstadt, 26.11.; Heinz Runge, Herzfelde, 12.10.; Helga Gehrke, Fürstenwalde/Spree, 21.11.; Doris Sperber, Erkner, 27.11.; Marion Seidel, Erkner, 03.10.; Edith Schumacher, Storkow, 14.11.; Gerhard Melchert, Steinhöfel, 29.10.; Christa Thieme, Erkner, 16.11.; Irmgard Schock, Eisenhüttenstadt, 30.10.; Hildegard König, Müncheberg, 06.12.; Elfriede Bobermien, Oranienburg, 09.10.; Hannelore Kitzig, Oranienburg, 02.11.; Erika Weiß, Oranienburg, 07.12.; Rottrut Nowski, Liebenwalde, 17.12.; Hans-Joachim Schulz, Rehfelde, 22.10.; Christa Höhne, Altlandsberg, 22.12.

75 Jahre, geb. 1941

Monika Gensch, Hohen Neuendorf, 10.12.; Brigitte Engler, Frankfurt (Oder), 03.11.; Erwin Schuler, Eisenhüttenstadt, 27.11.; Gudrun Schneider, Neuzelle, 27.12.; Marie-Luise Engelien, Eisenhüttenstadt, 08.12.; Peter Hanko, Hennigsdorf, 30.11.;

Marion Ruch, Eisenhüttenstadt, 12.11.; Peter Raabe, Frankfurt (Oder), 03.10.; Eveline Gauer, Hennigsdorf, 28.12.; Reiner Moormann, Hennigsdorf, 24.10.; Wolfgang Köhler, Birkenwerder, 30.11.; Günter Löbig, Oberkrämer, 02.10.; Annelore Ballaschke, Oranienburg, 13.10.; Dieter Börtz, Fürstenwalde/Spree, 30.11.; Hans Zademach, Fürstenwalde/Spree, 10.12.; Marlis Leipner, Eisenhüttenstadt, 14.10.; Elfriede Elsner, Eisenhüttenstadt, 26.12.; Angelika Baranski, Ziltendorf, 18.10.; Siegrid Freitag, Tauche, 21.11.; Peter Gruno, Berkenbrück, 30.11.; Klaus Mittag, Fürstenwalde/Spree, 16.10.;

Helga Döpke, Strausberg, 02.12.; Siegmart Tilch, Hennickendorf, 09.10.; Dora Bedewitz, Petershagen, 31.12.; Karin Zube, Strausberg, 23.11.; Heinrich Maut, Neuenhagen, 22.12.; Barbara Parge, Strausberg, 13.10.; Volker Eisenschmidt, Strausberg, 08.10.; Gerda Stoff, Hennickendorf, 11.12.; Ingrid Lange, Hennickendorf, 09.10.; Jochen Schulz, Strausberg, 21.10.; Gerhard Hammermeister, Neuenhagen, 25.10.; Wilfried Müller, Tauche, 07.11.; Helgard Krüger, Spreenhagen, 04.10.; Federmann, Fürstenwalde/Spree, 06.11.; Barbara Löschner, Eisenhüttenstadt, 16.11.; Klaus Lehmann, Storkow, 03.11.; Karin Huth, Steinhöfel, 22.10.; Edith Winkler, Fürstenwalde/Spree, 24.11.; Christa-Maria Jahn, Neuenhagen, 29.12.; Ingeburg Schröder, Brieskow-Finkenheerd, 18.10.; Harald Lenz, Oranienburg, 23.11.; Manfred Kusske, Zühlisdorf, 29.12.; Marita Grabia, Zühlisdorf, 11.12.; Werner Böttcher, Oranienburg, 21.12.; Ingrid Lohse, Zehdenick, 10.10.; Erika Satkowski, Birkenwerder, 11.10.; Marlis Schwarze, Strausberg, 22.11.; Hedi Domdey, Strausberg, 21.11.; Edda Rettig, Eggersdorf, 06.10.; Eva Pallas, Oranienburg, 26.10.; Jürgen Thiele, Löwenberger Land, 27.11.; Rosemarie Heintsch, Hennigsdorf, 07.10.

70 Jahre, geb. 1946

Gerd Karus, Oranienburg, 20.11.; Monika Raschke, Eisenhüttenstadt, 08.10.; Olaf Hypius, Frankfurt (Oder), 09.11.; Marlies Stange, Frankfurt (Oder), 28.11.; Hartmut Schulze, Siehdichow, 13.11.; Klaus-Dieter Mollak, Frankfurt (Oder), 27.11.; Vera Raabe, Frankfurt (Oder), 17.10.; Margrit Fahrnow, Schöneiche, 22.12.; Friedhelm Lobback, Beeskow, 23.11.; Dorit Steiner, Petershagen, 01.10.; Elvira Richter, Oberbarnim, 28.12.; Renate Schinke, Rietz-Neuendorf, 19.12.; Heidemarie Wambeck, Frankfurt (Oder), 05.10.; Hannelore Gutsche, Ziltendorf, 28.12.; Heidi Rudolph, Fredersdorf-Vogelsdorf, 09.12.; Manfred Beckmann, Frankfurt (Oder), 03.11.; Ingrid Kossnitz, Oranienburg, 23.11.; Kristina Richter, Mühlenbeck, 24.10.; Heike Metzner, Oranienburg, 31.12.; Else Beßler, Birkenwerder, 22.12.; Christine Mittmann, Rehfelde, 04.10.; Christa Fehlandt, Strausberg, 30.10.; Sabine Hacke, Oranienburg, 26.12.